



Engel(s) siegte für Seiler

EMOTIONALE SZENE:
Martina Seiler herzt Jockey
Lilli-Marie Engels nach ihrem
Treffer auf Autmn.
Fotos: Florian Petrow

Bult-Legende hilft „von oben“ mit. 3000 beim verregneten After-Work-Renntag. Donner Earl lässt es krachen.

VON SIMON LANGE

LANGENHAGEN. Um kurz nach 18 Uhr wurde es dunkel und gleichzeitig übersichtlich auf der Neuen Bult. Rund 3000 hartgesottene Galoppfans, die es trotz der miesen Wetterprognose nach Langenhagen verschlagen hatte, zogen sich auf die Tribüne zurück, um im Trockenen zu sitzen und weiter zu wetten. Nur ein Vater und sein Sohn blieben auf Campingstühlen auf dem grünen Hügel auf Höhe des Zielpfostens sitzen. Weltuntergangsstimmung.

Trotz der Wassermassen kam ein Abbruch des After-Work-Renntages nicht infrage. Wegen zu viel Regens wurde ohnehin noch nie ein Renntag abgesagt. Einziges Kriterium: der Zustand des Geläufs. Der Boden wurde zwar weich und tief – aber nicht rutschig, was zuletzt in Dresden und Mannheim zu Abbrüchen geführt hatte. Das Geläuf in Langenhagen, das bundesweit zu den besten gehört, „ist vertikalisiert, also durchlässig“, erklärte Bult-Chef Gregor Baum. Das Wasser kann im Boden versickern, aus der ursprünglich trockenen Oberschicht entsteht so keine Schmier-schicht. „Es ist kein bisschen rutschig“, bestätigte Jockey Maxim Pecheur dem Bult-Chef, als der sich nach dem sechsten Rennen erkundigte. Angefangen hatte der Renntag um 16 Uhr noch bei Sonnenschein. Die pinkfarbene Hüpfburg für die Kinder war vorsorglich im Tribünen-bauch aufgebaut worden. Um 18.10 Uhr, als es draußen das erste und einzige Mal donner-te, war die Burg der beliebteste Zufluchtsort für die kleinen

Gäste. Eineinhalb Stunden zuvor hatte es Donner Earl ordentlich krachen lassen. Der dreijährige Hengst aus dem Stall von Bult-Trainer Bohumil Nedorostek gewann überraschend das zweite Rennen. Die HTA-Trophy war eine Derby-Vorprüfung mit starker Konkurrenz. Donner Earl gelang unter dem erfahrenen Jockey Jozef Bojko ein Start-Ziel-Sieg. Ganz vorne weg? Das war eigentlich nicht die Reitor der Trainer. „Lediglich im Vordertreffen hatte ich gesagt“, erklärte der strahlende Nedorostek hinterher. Dem unerfahrenen Donner Earl passte es an der Spitze jedoch offenbar am besten, die Angriffe der Favoriten perlen an ihm ab. Nach diesem Auftritt bleibt er im Rennen um das „Blaue Band“ in Hamburg Anfang Juli.

Das erste Rennen des Tages gewann Narmada von Baums Gestüt Brümmerhof vor Sweet Fantasy, trainiert von Christian Sprengel auf der Bult. Das Hauptrennen, (Preis der Concordia Versicherungen) sicherte sich Rajguru aus den Niederlanden, Nedorosteks So Chilvary wurde in dem Ausgleich II guter Dritter. Adaris von Bult-Trainerin Janina Reese galoppierte auf Platz fünf. Das Schönste kam (fast) zum Schluss. Bult-Jockey Lilli-Marie Engels kämpfte sich im achten Rennen mit Wallach Autmn im Endspurt auf den ersten Platz. Der Sieg geriet hoch-emotional. Vor dem Absatteln nahm Engels die Glückwünsche von Martina Seiler entgegen. Die Tochter der im Januar verstorbenen Bult-Legende Otto-Werner Seiler vertritt jetzt offiziell die



SIE HABEN ES KRACHEN LASSEN: Donner Earl galoppiert unter Jozef Bojko zu einem Start-Ziel-Sieg (Bild oben). Bild links: Diese kleinen Besucher machen das Beste aus dem Wetter und testen Regenschirme als Getränkspender.

AFTERWORK-RENTAG AUF DER BULT IN ZAHLEN

1. Rennen: Narmada (R. Piechulek) – Sweet Fantasy – Party; Siegswette: 1,6;1; Platzwette: 1,0/4,0/1,3;1; Zweierwette: 42,7;1; Dreierwette: 134,7;1;
2. Rennen: Donner Earl (J. Bojko) – Sir Filip – Bukhara; 14,8; 3,0/1,9/1,7; 51,4; 564,4;
3. Rennen: Mahanadi (E. Pedroza) – Varinha – Iapetos; 2,0; 1,1/2,0/4,3; 12,6; 415,1;
4. Rennen: Early Eighties (A. v.d. Troost) Debit Card –

Joline; 2,7; 1,3/1,6/1,8; 7,5; 41,5;
5. Rennen: Rajguru (L. Wolff) – Atze – So Chivalry; 8,1; 2,2/1,7/2,5; 49,0; 296,4;
6. Rennen: Libertadore (J. Bojko) – Star’s of Pride – Flamingo Hollow – Gora Bere; 21,2; 5,0/2,8/2,6/2,9; 232,4; 2433,2; Viererwette: 14616,0;
7. Rennen: Makumi (A. v.d. Troost) – Tuo Sogno – Circuskind; 34,4; 7,0/1,9/2,4; 147,7;

8. Rennen: Autmn (L.-M. Engels) – Shining Mac – Fleur de Joie; 3,8; 1,3/1,6/2,1; 21,4; 67,4;
9. Rennen: Second Sight (W. Panov) – Wibbelstetzie – Ideal Grace; 8,6; 3,4/6,8/4,8; 433,5;
10. Rennen: So Chi (M. Abik) – Roxalagu – Raja; 10,5; 2,4/1,6/5,3; 37,4; 327,7;
Besucher: 3000
Umsatz: 197 641,64 Euro
Nächster Renntag: 5. Juni (Pfingstmontag)

Talent Stusek verpasst Tennis-Finale

HANNOVER. Nach spannenden Matches stehen die Finalpaarungen der „Radio 21 Open“ fest. Das deutsche Tennistalent Julia Stusek verlor das Halbfinale beim Jugend-Weltranglistenturnier auf der Anlage des HTV knapp gegen die an Nummer eins gesetzte Japanerin Hayu Kinoshita mit 6:3, 4:6 und 5:7. „Wir haben heute eines der besten Matches des Turniers gesehen. Beide Spielerinnen haben unglaublich gekämpft, so dass beide den Sieg wirklich verdient hätten“, sagte Turnierdirektor Julian Battmer. Und weiter: „Leider ist mit Julia Stusek die letzte deutsche Spielerin ausgeschieden. Ich denke, wir werden aber in der Zukunft noch einiges von ihr hören.“
Im Finale spielt die Japanerin heute (10.30 Uhr) gegen die Französin Tiantsoa Rakotomango Rajaonah. Im Finale der Jungen schlägt zeitgleich Nikola Zekic aus Serbien gegen Matej Dodig aus Kroatien auf.
Im Doppelfinale der Jungen siegten die Österreicher Schwaerzler/Ujvary gegen das australisch-japanische Duo Winter/Miyoshi souverän mit 6:3 und 6:1.

Bergmann reizen die Langstrecken

Hannovers schnellster Marathonläufer ist beim Tag des Laufens am 1. Juni dabei

VON STEFAN DINSE

HANNOVER. Ein bisschen abnehmen, in Bewegung kommen. So hat das bei Silas Bergmann begonnen mit dem Laufen. Ganz normal eben. Aber wie schnell er Tempo aufgenommen hat, wie sich die Dinge selbstständig haben, das lässt sich nur mit dem Stichwort rasant beschreiben. Der Lister ist der schnellste Marathonläufer Hannovers. Und obwohl er so flink ist, freut er sich über jeden Läufer, dem er auf seinen langen

Strecken begegnet. „Das ist immer toll, wenn sich die Leute bewegen und etwas für ihren Körper tun“, sagt der 24-Jährige. Darum ist er mit seinem Verein, dem Braunschweiger Laufclub, auch beim Tag des Laufens am 1. Juni dabei.
Beim Hannover-Marathon hat der gebürtige Hamelner einen großen Auftritt gehabt. In guten 2:24,14 Stunden war Bergmann schnellster Hannoveraner und Gesamt-20. Es lief gut für den Medizinstudenten, er lief gut. Irgendwann hatte

er festgestellt, dass über die zehn Kilometer nicht mehr viel herauszuholen ist (Bestzeit: 30:28 Minuten). So schwenkte der 1,74 Meter große und in Bestform 58 Kilogramm schwere Bergmann auf Marathon und Halbmarathon um – Triathlon machte er ohnehin schon. „Laufen ist ein sehr wichtiger Teil meines Lebens.“ Zumal er über den Sport auch seine Freundin Raja Forßmann kennenlernte, Triathletin in der Regionalliga-Mannschaft von Hannover 96.



AUF LANGEN STRECKEN ZU HAUSE: Silas Bergmann ist schnellster Marathonläufer Hannovers. Foto: Debbie Jayne Kinsey

DAS IST DER TAG DES LAUFENS

Der Tag des Laufens am 1. Juni ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen Leichtathletik-Verbandes und German Road Races. Eine Ideengeberin ist Stefanie Eichel aus Hannover, sie hat das Projekt im Winter vorgeschlagen, ihre Agentur „eichels Event“ ist federführend dabei. „Wir wollen zeigen, wie cool, sexy und gesund das Laufen ist“, sagt Eichel, „wir wollen inspirieren und vorangehen.“

Jeder kann mitmachen und sich kostenlos auf der Seite Laufen.de anmelden. Auch Vereine sind aufgerufen, Aktionen anzubieten. „Das können auch Betriebssportgruppen sein. Hauptsache, wir bringen die Menschen in Bewegung“, sagt Eichel. Klubs und Gruppen, die sich am Tag des Laufens beteiligen möchten, können sich an „eichels Event“ wenden: kontakt@eichels-event.com

Bergmann selbst ist ebenfalls 96er, er startete zuvor schon in der 2. Triathlon-Bundesliga für Hameln. Nach dem Abstieg wechselte er zu 96. Mit der Aufnahme des Medizinstudiums in Hannover konzentrierte er sich aufs Laufen, mehr Zeit bleibt nicht. Bergmann ist zehnmal die Woche unterwegs und bringt es auf 140 Kilometer. Für den Braunschweiger LC – eine andere Verbindung zu dieser Stadt hat Bergmann nicht, Fußball mag er ohnehin nicht sonderlich – hat er einen kleinen Stützpunkt in Hannover aufgebaut mit etwa 20 Mitgliedern. Den leitet Bergmann

zugleich. Welche Aktion sein Klub anbieten wird am 1. Juni, steht allerdings noch nicht fest.
Irgendwann will Bergmann den Sprung in den DLV-Kader schaffen, eine Strecke für Deutschland laufen. „Bis dahin ist es aber noch ein großes Stück“, weiß Hannovers schnellster Marathonist. Auf 2:18 Stunden will er in diesem Jahr seine Bestzeit drücken. Dafür trainiert er bisweilen mit Freundin Raja zusammen, besonders gern im Ausland – das

Paar ist reiselustig. Normalerweise durchmisst Bergmann jedoch die Eilenriede, für lange Strecken um die 30 Kilometer macht er Abstecher zum Maschsee – um einige Runden zu drehen.
Gemächlicher, vor allem aber freundschaftlicher, geht es in seinem Verein zu. Hauptsache, es wird gelaufen. „Das Laufen ist einfach die natürlichste Bewegungsform“, sagt Silas Bergmann. Weitere Infos zu seinem Verein gibt es auf braunschweiger-laufclub.com.

Säfken greift für Vinnhorst an

HANNOVER. Sie könnten sich vielleicht schonen, die Bundesliga-Turner des TuS Vinnhorst. Der Meister hat zweimal gewonnen, zuletzt gegläntzt, und heute geht es zum sieglosen Siegerländer KV (17 Uhr). Von Schonhaltung will Kapitän Mika Säfken aber nichts wissen, vor allem. Nach langer Verletzungspause greift er an – vielleicht an allen sechs Geräten.
Der 21-Jährige hatte sich bei der internen EM-Qualifikation der DTB-Riege schwer am Sprunggelenk verletzt. Der Körper macht noch nicht wieder zu 100 Prozent mit. Bei Landungen hat Säfken Schwierigkeiten, die Beine geschlossen zu halten. „Das ist nach anderthalb Jahren Pause normal. Das kriegt man nur durch Wettkämpfe wieder raus“, sagt der Vahrenwalder. Zuletzt beim 33:32 über Rekordmeister Straubenhardt turnte Säfken nur an den Ringen. Ihr bestes Team bieten die Vinnhorster aber nicht auf, der starke Italiener Andrea Cingolani (Ringe und Boden) wird durch Tommaso de Vecchis vertreten. Ein Allrounder: Er soll am Pferd, Barren und Reck zum Einsatz kommen.
Nach dem Abstieg in die 2. Bundesliga verjüngt die KTG Hannover ihr Team weiter. Wegen der Corona-Pandemie war der finale Wettkampftag ersatzlos gestrichen und die KTG um ihre Chance auf den Ligaverbleib gebracht worden. Neu im Kader sind Claudine Soliman (13 Jahre/WTG Filder Neckar), Lia Feline Mass (12/TSG Steglitz) sowie Laura Brakmann (14/KTG Lüneburger Heide). Landestrainerin Annette Lefebvre will die Riege in der 2. Liga auf eine stabile Platzierung führen, der erste von vier Wettkampftagen beginnt heute (11.30 Uhr) in Karlsruhe. sdi